

Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
Für **Loco:** Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für **Auswärts:** Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
Annoncenaufträge, Abonnenents- und Insertions-Ges
bühen sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureauz.

Zur Konsolidierung der Gesellschaft.

Oedenburg, 10. November.

Unter den ministeriellen Enunziationen der jüngsten Tage verdient insbesondere eine Aeußerung des Kultus- und Unterrichtsministers Dr. Julius Wlassics in den weitesten Kreisen der ungarischen Gesellschaft Beachtung, denn sie enthält eine ernste Mahnung zum innigeren Aneinanderschließen aller jener Faktoren, die irgendwie berufen sind Einfluß auf das öffentliche Leben in Ungarn auszuüben. Der hier in Rede stehende Ausspruch des Unterrichtsministers fiel in der letzten Sitzung des Finanzausschusses des Abgeordnetenhauses, gelegentlich der Verhandlung der Budgetpost: „Budapester Universität“, auf eine Anfrage hin, ob er nicht gegenüber den konfessionellen und gesellschaftlichen Agitationen, die jüngst an der Universität zutage traten, Maßnahmen für nothwendig halte. Der Minister erklärte, daß er jede Gelegenheit ergreife, die Universitätsjugend vor konfessionellem und nationalen Hader, sowie vor der Agitation in Bezug auf politische Tagesfragen zu warnen, allein ganz und gar läßt sich in einem freiheitlich regierten Staate wie Ungarn die Meinungsfreiheit Niemanden, also auch der Jugend nicht, verkümmern und es ist sogar wünschenswerth, daß sich dieselbe mit patriotischem Eifer für die zeitbewegenden

Tagesfragen interessire, nur müsse sie es vermeiden mit irgend einer Kampfabsicht sich in die politische Arena zu stürzen. Im Gegentheil, die akademisch gebildete Jugend soll durch ihren Einfluß auf die Eltern der verbindende Kitt sein, welcher die zentrifugalen Elemente der Gesellschaft zur Loyalität im patriotischen Sinne vereinigt. Dr. Wlassics lehnte sich diesbezüglich an die wirkungsvolle Rede an, die bekanntlich Graf Albert Apponyi in der „Sankt Emerich“-Gesellschaft gehalten hat, in welcher er sagte, es sei wirklich kein Grund vorhanden, einen Jugendverein als einen Rest der Reaktion und des Konfessionshasses hinzustellen, der sich behufs Pflege der Sittenreinheit, der gewissenhaften Arbeit und der gründlichen Wissenschaft konstituiert hat, und es darf sicherlich Niemandem einfallen, ihn deshalb mit Antipathie zu verfolgen, weil er sich auf die moralische Kraft des religiösen Glaubens stützt. Die Begeisterung der Jugend für alle edlen, menschenwürdigen Bestrebungen, für die Größe und das Ansehen des Vaterlandes entflammt auch die nüchternen Gemüther der Nation, aber es wäre trotzdem ein Fehler Alles von der Jugend zu erwarten, welche schließlich doch nur die Zukunft repräsentirt. Die Hauptaufgabe liegt ja doch bei der jetzt im reiferen Mannesalter stehenden Generation, nicht bei den erst

Werdenden, sondern bei den bereits Gewordenen. Es hat wohl noch selten Zeiten gegeben, wo die Einigung aller Kräfte der Nation zur Erreichung ihrer auf ihre Erhaltung und Entwicklung gerichteten Ziele mit gebieterischer Nothwendigkeit zutage getreten wäre, als in unseren Tagen, wo es ohnedies der zentrifugalen Tendenzen so viele gibt, welche diese Kräfte zu zerplütern drohen, so daß es als ein schweres Unrecht am Vaterlande betrachtet werden muß, wenn zu all diesen disparaten Faktoren noch der konfessionelle Hader dazu käme. Die Toleranz — sagte Dr. Wlassics — muß aber nicht bloß von einer, sondern von allen Seiten geübt werden, wenn sie ihren hohen Zweck der Ueberbrückung der etwa bestehenden Gegensätze wirklich erfüllen soll. Die ungarische Nation ist eine solche von bloß mittlerer Größe und kann darum nur dann stark und selbstständig bleiben, wenn sie eines Sinnes, eines Herzens in der Vertheidigung ihrer heiligsten Güter ist. Für solche Völker, wie das ungarische, ist es eine Lebensbedingung, einig zu sein, um durch die Kraft, welche in der Einigkeit liegt, die bezüglich der Zahlungenügende Stärke zu ersetzen. Deshalb sind die Tendenzen so hervorragender Faktoren, wie Unterrichtsminister Dr. Wlassics und Graf Albert Apponyi im Interesse des konfessionellen Friedens

Fenilleton.

Weide die Frauen!

Von Moris Sótai.
(Fortsetzung.)

— Uns aber gibt der Tod keinen Schutz, sondern er bedroht uns. Schau, ich habe oft daran gedacht, daß wenn mein Vater das Geheimniß unserer Liebe erführe, er Dich tödten ließe. Er ließe Dich im Geheimen tödten, denn Niemand dürfte erfahren, daß der Hingerichtete der Geliebte Derjenigen ist, welche dem Sultan Abdallah anverlobt ist. Dies dürfte nicht einmal der stumme Scharfrichter erfahren. Dich wird mein Vater nur mit eigener Hand umbringen; und ich werde dies wissen, denn er wird mich früher mit eigener Hand in den Palast mit den Silberthüren einschließen, damit ich Dir keine Nachricht geben könne. Ich aber werde Dich doch verständig, wenn Du in Gefahr schwebst, ob ich auch nicht mit Dir reden kann. Schau diese winzige Fläschchen in meinem Gürtel, in diesem befindet sich ein Parfüm, welches hierzulande noch Niemand gebraucht hat. Rieche dazu. Es ist ein eigenthümlicher Geruch, wer ihn einmal gefühlt, kann ihn nie wieder vergessen. Ein

Tropfen davon auf die Hand oder auf die Kleider durchdringt sie auf lange Tage. Also gib Acht! Wenn mein Vater unser Geheimniß erfährt, wird er mich fortschleppen und einsperren. Ich werde jammern und flehen und während ich ihm die Hände küsse, besuche ich dieselben mit diesem Parfüm. Er wird dann auch Dich rufen lassen und sehr freundlich mit Dir reden. Doch wenn Du ihm die Hand küssest und auf der Hand diesen Geruch fühlst, wisse, daß Du dann die Hand Deines Todesengels geküßt und rette Dich.

— Thorheiten, sagte der Jüngling, und das Uebrige erstikte er in Küßen.

Mit dem Morgengrauen erwachte der Khalife und sah zu den rituellen Waschungen. Aliben stand da schon wieder neben ihm und er war es, der ihm das kristallhelle Wasser auf's Haupt goß, ihm das Handtuch reichte und ihm behilflich war, den Turban um seine Mütze zu rollen. Der Khalife entließ ihn dann seiner Gewohnheit gemäß, damit auch er dem Thuravet entsprechend, die Waschungen verrichte und dann wieder zurückkomme.

Sowie Aliben sich entfernt hatte, schob Abderam den Vorhang beiseite, welcher die Korridorthüre verdeckte, dann schaute er spähend

auf den seidenen Teppich auf dem Fußboden. Und siehe! da standen auf dem weißen Taffet in rothen Buchstaben die auf die Sohlen der Babuschen Alibens eingeschlagenen Worte, nur verkehrt: „Weide die Frauen!“

Eine Spur nach der anderen jagte in deutlich merkbaren Buchstaben: „Weide die Frauen!“ Und er hatte doch nicht die Frauen gemieden.

Abderam rollte den Taffetteppich auf bis zu dem Ende, welcher dieser beim Schlafgemache Behiras fand. Dann trat er dort ein.

— Meine geliebte Tochter, sagte er drinnen mit sanfter Stimme zu Behira. Gestern Früh habe ich ein weißes Seidengewebe durch Dein Zimmer und Korridor ziehen lassen. Gestern Abends ließ ich auf diesem Teppich ein kaum sichtbares Pulver streuen. Gleichzeitig schenkte ich Deinem Lieblingspagan Aliben ein Paar Babuschen, die mit rothem Staube gehörig eingerieben und auf deren Sohlen mit Goldnägeln der Spruch eingeschlagen war: „Weide die Frauen!“ Und heute Früh, siehe! ist der weiße Taffet vollbedruckt mit rothen Buchstaben, die alle sagen: „Weide die Frauen!“

Behira schrie auf.

(Schluß folgt.)

Wenn Sie vignettiren

lassen Sie gefälligst Ihre Etiquetten etc. in der Grafischen Kunstanstalt Alfred Romwalter, Sopron, Grabenrunde 121 anfertigen. — Sie werden daselbst durch feinste Bedienung gewiss zufrieden gestellt!

zu wirken, mit umso größerer Anerkennung zu begrüßen. Es wäre nur zu wünschen, daß ihre Lehren von allen Parteien, und Konfessionen je eifriger beherzigt würden. E. M.

Oesterreich-Ungarn.

Die erherzogliche Deklaration in der Generaldebatte angenommen. Gestern endlich wurde im Abgeordnetenhaus die Vorlage über die Inkartillierung der Deklaration des Erzherzogs Franz Ferdinand vom ganzen Hause gegen die Stimmen der Unabhängigkeits-Partei im Allgemeinen angenommen und die Beschlusanträge Póllös (Unterbreitung der Hausgesetze) und Barabás (laut welchem die Hausgesetze nicht als Rechtsquelle zu betrachten sind) abgelehnt. Ueber den Zichy'schen Antrag wird erst in der Spezialdebatte entschieden werden. In Bezug darauf erklärte nämlich Ministerpräsident Széll, daß er in der Spezialdebatte selbst ein Amendement einreichen werde, wonach im Gesetze betont werden wird, „daß die in den 172er Gesetzen enthaltene Regelung der Thronfolge sowohl in Bezug auf ihren Ursprung, wie auf ihre Bedingungen und ihren Inhalt vollkommen selbstständig ist und alle in den Kreis der Thronfolge gehörigen Fragen nach diesen Bestimmungen zu beurtheilen sind“.

Ausland.

Der Krieg in Südafrika. Eine Depesche Lord Roberts aus Johannesburg vom 8. N. d. meldet: Oberst Legallais überraschte die Streitkräfte der Buren am 5. d. südlich von Bothaville und brachte ihnen eine vollständige Niederlage bei. Wir erbeuteten einen Zwölfer und einen Fünfzehnpfünder, vier Krupp Kanonen und ein Maxim Geschütz mit der ganzen Munition und machten hundert Gefangene. Fünfundzwanzig Buren wurden getödtet und dreißig verwundet. Die Verluste auf englischer Seite betragen drei Offiziere, darunter Oberst Legallais und acht Mann an Todten, sieben Offiziere und sechsundzwanzig Mann an Verwundeten. Stejn und Dewet die dem Kampfe beigewohnt hatten, zogen in aller Eile ab.

Das Vergnügungskomitée des Kasinovereines

hielt vorgestern Donnerstag im Bibliotheksjaale des Kasinopalais unter Vorsitz des Komitatsvizenotars Fertsák eine rege besuchte Sitzung, in welcher mehrere wichtige Verathungsgegenstände, darunter das ganze Vergnügungsprogramm der künftigen Saison berathen wurde. Einige Mitglieder und der Direktor des Kasinovereines Dr. Martin v. Szilvássy hatten sich infolge anderweitiger Beschäftigung abgentirt.

Nach der üblichen Begrüßung der Mitglieder, eröffnete der Vizenotar die Sitzung mit seinem ausführlichen Bericht über die seit der letzten Sitzung verfloßenen Zeit. Die für den Sommer im Kasinogarten geplant gewesenen Konzerte der k. u. k. Regimentskapelle konnten nicht abgehalten werden, da bekanntlich die Kasinorestauration den Sommer hindurch infolge Konkurses des Restaurateurs gesperrt war. Um die Herren des Komités nicht zu oft in Anspruch zu nehmen, verjah der Präses den größten Theil der Komitatsangelegenheiten im eigenen Wirkungskreise und bat seine diesbezüglichen Verfügungen zur Kenntniß zu nehmen, was auch durchwegs einstimmig erfolgte.

Dem Ansuchen um Entsendung von Vertretern des p. t. Offizierskorps der hier stationirten Regimenter haben bereits entsprochen: das k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 48, welches Oberlieutenant Karl Tieze und Oberlieutenant Bruno Götlicher, das k. u. k. Artillerie-Regiment Nr. 13, welches Oberlieutenant Oskar Schuster und Lieutenant Hugo Haala und das hier stationirte Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 76, welches Oberlieutenant Eduard Fahn entsendete. Die Zuschristen des Honvéd- und Husaren-Regimentes sind noch ausständig.

Von Seite der Kasinomitglieder ergänzte sich das Komitée über Vorschlag des Präses mit folgenden Herren: k. Notar-Substitut Dr. Alexander Gallus, Eisenbahn-Direktions-Sekretär Béla v. Király, Komitats-Verwaltungs-Praktikant Géza v. Simon, k. u. Postoffizial Ignaz Eibek und städt. Ingenieur Rudolf Steffel.

Sodann wurde die Abhaltung folgender Unterhaltungen beschlossen: Samstag den 24. d. Konzert der Militärkapelle im großen Kasinojaale bei gedeckten Tischen mit hierauf folgendem Tanze im kleinen Kasinojaale bei Zigeunermusik. Der Präses acquirirte für diesen Abend bereits die Makkay'sche Nationalkapelle. Am 31. Dezember findet in allen Lokalitäten des Kasinopalais die übliche großangelegte Sylvesterfeier des Vereines statt, es sind geplant Konzert der Militärkapelle bei gedeckten Tischen, Tanz im kleinen Saale und große Wohlthätigkeits-Fest-Tombola. Mit Rücksicht auf die günstige finanzielle Lage des Komités, wurde eine bedeutend größere Summe zum Zwecke der Tombola vorirt, wie im Vorjahre. Zum Ankauf von Gewinngegenständen wurden die Komitatsmitglieder Julius Geyßläger und Oskar Lenck entsendet. Zum Arrangements des Tombolaspieles aber Dr. Koloman v. Szilvássy gebeten.

Vom Heinerträgnisse der Tombola werden jährlich je zwei hiesige wohlthätige Vereine beschenkt; über Vorschlag des Präses wurde beschlossen vom heurigen Heinerträgniß mit je 50 Kronen den unter dem Präsidium der Frau Helene v. Fekelsalussy-Bezerédy stehenden ungarischen Kindergartenverein und das unter der Leitung der ehrw. Schwestern vom göttlichen Erlöser stehende Krankenhaus zu theilen.

Für den Fasching wurde das Abhalten eines Tanzfränzchens, ferner beschlossen: wie auch schon im Vorjahre, das Arrangement der Välle des „Irodalmi és művészeti kör“ und des „Frauenwohlthätigkeits-Vereines“ korporativ zu übernehmen.

Nach Erledigung mehrerer minder wichtiger Gegenstände wurde der Kassierbericht verlesen und nach Ueberprüfung der Kassa-Bestände dem Herrn Stuhlrichter Josef Czirák das Abolutorium ertheilt und die Sitzung geschlossen.

Wie wir sehen, steht eine flotte Saison bevor!

Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn.

Tagestaler. Sonntag, 11. November. Katholiken: 23 Mart. — Protestanten: 22 Tr. M. — Griechen: 29 A 22 Anast. — Montag, 12. November. Katholiken: Kunibert. — Protestanten: Jonas. — Griechen: 30 Zenobius.

Oedenburg, 10. November.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 45 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

* Ernennung. Der hiesige Finanz-Oberkommissar Dominik Fehér v. Haraly, wurde zum Finanzinspektor nach Pécs ernannt. Der verdienstvolle Beamte dient seit dem Jahre 1894 bei der Soproner Finanzbehörde und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Wie wir erfahren, wird Virgil Freyseyen von der Nyitraer Finanzdirektion an seine Stelle kommen.

* Königliche Dispensation. Aus Agfalva wird berichtet: Laut einem vom Justizministerium herabgelangten Schreiben hat Seine Majestät der König am 20. Oktober l. J. zu Gödöllö die allerhöchste Einwilligung ertheilt, daß der ev. Lehrer in Agendorf Samuel Weber und dessen Nichte Käthe Berthofer in Güns eine gesegnete Ehe schließen können. Die Vermählung des Brautpaares findet am 17. November l. J. um 11 Uhr Vormittag in der ev. Pfarrkirche zu Güns statt. Als Trauzeugen fungiren Paul Graupner, Stationschef von Lajta-Szent-Miklós und Oberlehrer Friedrich Kappel von Petőfalva.

* Sitzung der Theaterkommission. Die Theaterkommission unserer Stadt hielt vorgestern Abends unter Vorsitz Dr. Josef v. Ránias eine Sitzung, welcher Magistratsrath Dr. Alexander Kretschy, Dr. Martin Szilvássy, Josef Melky, Friedrich Kösch,

Julius Geyßläger, Oskar Lenck, Ladislaus Rábel, Dr. Stefan Dukavits, Dr. Theodor Hanay und Dr. Karl Messel bewohnten. Bei Beginn derselben erklärte Dr. Ránias, daß Obergespan Edmund v. Simon von seinem Vorse, der Sitzung ebenfalls anzuwohnen, um Irrthümer zu vermeiden, abgestanden wäre. Josef Melky möchte gerne näheren Aufschluß haben und nimmt von dem Vorfalle mit Bedauern Kenntniß. Hierauf erklärt Dr. Szilvássy, daß weder der Obergespan noch der Bürgermeister Mitglieder der Kommission wären, dieselbe aber den Charakter des Vertraulichen trage, weshalb nur Mitglieder beigezogen werden können. Nachdem Melky und Szilvássy ihre Erklärung ins Protokoll aufzunehmen ersuchten, wurde der Bericht des Präses zur Kenntniß genommen. Hierauf gab der Vorsitzende bekannt, daß die entsendete Subkommission die Vorarbeiten der ganzjährigen ungarischen Saison beendet habe und legte das von Ladislaus Rábel ausgearbeitete Memorandum vor, welches angenommen wurde. In der Zuschrift des Ministers erblickt Dr. Szilvássy eine Verletzung der Autonomie unserer Stadt. Der Minister verlegte, indem er dem deutschen Theater die Konzession entzog, auf Umwegen unsere autonomen Rechte. Dem gegenüber erklärte Ladislaus Rábel, daß laut § 77 des G. N. XL vom Jahre 1879 dem Minister dieses Recht zustehe, somit keine Autonomieverletzung vorhanden ist. Die Kommission beschloß dann einstimmig vom 1. Jänner 1902 ab das ausschließlich ungarische Theater einzuführen und zwar soll die Saison immer vom 1. Oktober bis 31. März, also 6 Monate währen. Bezüglich des bekannten Planes, den Graf Festetics entworfen, beschloß die Kommission, die Sopron als Zentrale mit den Städten Szombathely, Pápa und Komárom einen Theaterbezirk bilden möge.

Jetzt folgte die Durchberathung des wichtigsten Theiles des Memorandums: Die materielle Unterstützung. Es wurden hierüber folgende Beschlüsse gefaßt: Die Stadt möge auch in Zukunft das Theater unentgeltlich überlassen und auch für Beheizung sorgen. Jeder fernere Direktor möge eine namhafte Subvention erhalten, welche es möglich mache, diese edle Kulturmission zu erfüllen. Da aber von der Stadt keine solch großen Opfer verlangt werden können, so wolle die Regierung von der, zur Unterstützung der Provinzbühnen bestimmten Summe, für Sopron mindestens 20 000 Kronen Subvention bewilligen.

Die Kommission schlägt ferner vor, daß unter der Führung des Obergespans Edmund v. Simon und des Bürgermeisters Josef v. Gebürdt eine Deputation sich zum Minister des Innern begeben, um die Staatshilfe zu erbitten. Ferner soll auch unser Abgeordneter, Theophil v. Fabiny um Vermittlung ersucht werden. Außerdem würde auch eine aus den Mitgliedern Dr. v. Ránias, Dr. Kretschy, Dr. Melky und Ladislaus Rábel bestehende Subkommission zu entsenden sein, die mit den Vertretern der in den Soproner Theaterbezirk einbezogenen Städte (Szombathely, Pápa, Komárom) in Fühlung treten könnte.

Der Theil des Memorandums, welcher sich auf die im Theater vorzunehmenden Veränderungen bezieht, wurde für richtig befunden; die beantragte Erhöhung der Sperrpreise aber, als nicht opportun abgelehnt. Endlich soll auch das Komitat gebeten werden, die ungarische Bühnenkunst nach Kräften zu protegiren.

* Installation. Morgen Sonntag findet in Beled die feierliche Installation des Gerichtsrathes Dr. Otto Rák, als Inspektor der ev. Gemeinde statt.

* Die Winterfession des Geschworenen-Richtes wird in Sopron wahrscheinlich gänzlich unterbleiben, da in letzterer Zeit keine solchen Kriminalfälle sich ereigneten, die vor das Forum des Schwurgerichtes gehören. Der Fall Bauer wäre zwar vorhanden, hier aber sind die Untersuchungen noch nicht gänzlich abgeschlossen, so daß die Winterfession — gleich der vom Herbst — kaum in Aktion zu treten haben wird.

* **Stipendien.** Der kath. Konvent schreibt für das laufende Schuljahr folgenden Konturs auf Stipendien aus: Ein Ignaz Langacker'sches Stipendium mit 100 K für Gymnasialschüler; ein Katharina Neumayer'sches Stipendium mit 300 K, für Gymnasialschüler (7-8. Klasse) oder Universitätshörer; ein Sparrkassa-Stipendium mit 200 K für Real- oder Gymnasialschüler bis zur Vollendung der Studien an einer Hochschule; endlich drei Anton Schwarzh'sche Universitäts-Stipendien zu je 360 K, nur für Universitätshörer. Bewerber um diese Stipendien müssen nach Sopron zuständig sein und haben die gehörig instruirten Gesuche bis längstens 30. d. M. beim Präses des kath. Konventes, Dr. Nikolaus Schwarzh sen. (Neugasse 5) einzubringen.

* **Pensionsgesuch.** Der Szegényer Kreisnotar Franz Polgárdy hat heute in Folge seines Augenleidens das Gesuch um Pensionierung eingereicht.

* **Ein exotischer Ehebund** wurde beim hiesigen Standesamte geschlossen. Johann Liebl, der Sohn des hier vor Jahren verstorbenen Schneidermeisters Michael Liebl, war hier vor etwa 20 Jahren noch schlichter Anstreicher-geselle, ging aber, seinem Hange nach Abenteuern entsprechend, ins weite weite Land... Ueber Egypten, wo er sich als Kellner ein kleines Kapital verdiente, kam er nach Zanziabar, wo er sich temporär niederließ. Als sein Vermögen dort angewachsen war, begab er sich nach Tanga in Ostafrika und betrieb dort einen höchst gewinnreichen Handel mit Rührer, Kroisbacher und Mörbischer Weinen, welche er in Fässern bringen und dort auf Flaschen abziehen ließ, wofür er schweres Geld erhielt. Gestern kam er als steinreicher Pflanze zum Matriführer Peter Szalay, um sich hier mit seiner Buchhalterin Marie Larcher (einer Innsbruckerin) trauen zu lassen, weil ihm in Afrika, als geschiedenen Mann, nach dortigen Gesetzen eine Wiederverehelichung verjagt war. Als Trauungszeugen fungierten: Dr. Alexander Prosvimmer und Jägerhauptmann Johann Ledl aus Wien. Nach mehrtägigem Aufenthalte in Wien begibt sich das für uns Oedenburger höchst interessante exotische Ehepaar zurück auf seine weitgedehnten Güter in — Ostafrika.

* **Football-Wettkampf.** Für das morgen Sonntag Nachmittag am „Anger“ stattfindende Wettspiel des hiesigen Football-Klub zeigt sich im Publikum ein ungewöhnlich reges Interesse. Außer zahlreichen Standesperjonen haben auch einige Vereine ihr Erscheinen angemeldet. In der gestrigen Klubitzung, an welcher alle Mitglieder theilnahmen, wurden die Bestimmungen für diesen Wettkampf genau festgestellt. Zur erfreulichen Kenntnissnahme diente die Mittheilung, daß Oberstadthauptmann Dr. Karl Nessel in zuvorkommendster Weise das Konkurrenzspiel bewilligte und zur Aufrechterhaltung der Ordnung eine entsprechende Anzahl Polizeimänner abordnete; ferner daß der Turn-Feuerwehverein die erforderlichen Stühle und Bänke für die Zuschauer zur Verfügung stellt. Als Arrangirungskomitee fungiren unter Leitung Dr. Egon Pistor's die Mitglieder: Julius Hubay, Arthur Kovács, Johann Kurešy, Alfred Wacher, Rudolf Pöttischer. Für die Zuseher stehen ausführliche Programme zur Verfügung und wird die definitive Abhaltung des Wettkampfes durch eine morgen Vormittag vor der Konditorei F. Roth am Széchenyiplatz auszustellende Fahne signalisirt.

* **Das Präsidium des Lawn-Tennis-Klub** ersucht die p. t. Mitglieder bei dem Sonntag, den 11. d. um 2 1/2 Uhr Nachmittag stattfindenden Wettspiel des Oedenburger Football-Klub je zahlreicher erscheinen zu wollen.

* **Ein Wiener Football-Klub** richtete an den hiesigen Klub das Ansuchen, mit ihm am 1. Dezember d. J. in Sopron einen Wettkampf auszusechten. Die Leitung unseres Klubs wird erst nach dem morgigen Hauswettkampfe diesbezüglich Dispositionen treffen.

* **Vereinsabend.** Der kath. Leseverein veranstaltet morgen Sonntag den 11. d. Abends 7 Uhr einen Damenabend. Das Programm

umfaßt 7 Nummern. Ehrendomherr Michael Krieglger wird die Reihe der Vorträge eröffnen. Die Fräuleins Mizi und Betti Wellanschiß (Klavier) und der gemischte Chor sorgen für musikalische Genüsse, während Frau Lehner und der Rechtshörer F. Kavratal deklamiren werden.

* **Der Ausschuß des Komitats-Kindergartenvereines** hielt gestern Vormittag unter Vorsitz des Vizepräsidenten, Dr. Andreas v. Paán, im kleinen Saale des Komitatshauses eine Sitzung, welcher die Mitglieder Baron Anton Augustineß, Alexander Sugár, Schulinspektor kgl. Rath Karl Szabó, Dr. Josef Vogl, Oberbuchhalter Valentin Szalay, Dr. Stefan Dukavits und Vizenotar Dr. Ernst v. Westerscházzy anwohnten. Der Ausschuß beschloß, daß die Gemeinde Balf nur in dem Falle die bereits zugesicherte Unterstützung von 100 fl. erhält, wenn ihr Kindergarten bis Ende Februar fertig gestellt wird und am 1. März eröffnet werden kann. Der Ausschuß ließ seinerzeit an die einzelnen Gemeinden, betreffend die Errichtung von Sommer-Kindergärten einen Aufruf ergehen, worauf auch mehrere Ortschaften solche Institute errichteten. Dem Ösepreger Sommer-Kindergarten werden 200 K Unterstützung votirt.

Der Bericht des Schulinspektors, daß der Kindergarten in Mihály fertiggestellt sei, dient zur erfreulichen Kenntniss. Der Ausschuß stellt auch fernerhin eine Unterstützung in Aussicht. — Der Gemeinde Felső-Pulya werden für den zu erbauenden Kindergarten 2000 Kronen votirt, ferner soll auch in Zukunft eine Unterstützung bewilligt werden. — Das Vermögen des Vereines beläuft sich derzeit auf 9774 Kronen 24 Heller in Baargeld und auf 105 300 Kronen in Werthpapieren. Die Ausgaben im Jahre 1900 belaufen sich bisher auf 4079 Kronen 20 Heller. Vom 1. Jänner 1901 angefangen wird das Vermögen vom Komitate verwaltet werden.

* **Kubelik-Konzert.** Auf das in der Stadt kursirende Gerücht, daß Kubelik sein Konzert verschoben habe, theilen wir mit, daß laut Information aus authentischer Quelle dies Gerücht jedweder Grundlage entbehrt. Das Konzert wird, wie schon gemeldet, am 17. d. um 1/8 Uhr Abends stattfinden.

* **Ueber die städtische Wasserleitung** publizirt der „Sopron“ in heutiger Nummer einen „Offenen Brief“ an den Bürgermeister Josef v. Gebhardt aus der Feder des hier anständig gewordenen pens. Regimentsarztes Dr. Kemény, worin Letzterer auf die abzustellenden Mängel unserer Wasserleitung hinweist und für die rascheste Behebung derselben im allgemeinen hygienischen Interesse eintritt.

* **Der Frauen-Wohltätigkeits-Verein in Mattersdorf.** Dieser von hochherzigen Frauen, denen die reinste Menschenliebe Nichtschmerz edlen Waltens ist, gegründete Verein hielt am 8. d. seine Generalversammlung, unter Vorsitz seiner unermüdet thätigen Präsidentin, Frau Friederike Gerab. In dieser Versammlung wurde beschlossen, fünf- und zwanzig arme, gutkonduitsirte Schulkinder mit warmen Winterkleidern zu theilen. Die Beschaffung findet wie alljährlich zu Weihnachten statt. Wir werden über diese, so humanen Bestrebungen Rechnung tragende Christfeier berichten. Wir können nur wünschen, daß das edle Beispiel der Mattersdorfer Frauen anderen Gemeiden zum Vorbilde diene und daß es auch anderwärts gelingen möge, an die Spitze solcher Wohltätigkeitsvereine eine ebenso liebevolle und dabei thatkräftige Präsidentin zu gewinnen, wie es hier Frau Gerab ist, die als treue Freundin der Hilfsbedürftigen so allgemein verehrt wird.

* **Wahlresultat.** Bei den infolge Rücktrittes zweier Komitats-Munizipalausschüßmitglieder notwendig gewordenen Neuwahlen gingen in Farád Johann Mikó mit 40, in St. Margarethen Johann Miletics, Pfarrer von Öhly, mit 91 Stimmen als gewählt hervor.

* **Skelette im Aker.** Gestern wurde bei der Polizei die Anzeige erstattet, daß man in einem Aker des Hotters „Ober-Dudles“ auf drei menschliche Skelette stieß. Die Polizei leitete sofort die Untersuchung ein, ob die Knochen-

gerüste neueren oder älteren Ursprunges seien und ob sie vielleicht in Folge eines Verbrechens in den Aker gelangt wären.

* **Radikale Diebe.** Die Eheleute Christian Arnhold und Frau, welche auf der Wieden domiziliren, bemerkten seit längerer Zeit das fortwährende Schwinden der Gerste, welche sie in ihrer Schüttkammer eingelagert hatten. Der Verdacht lenkte sich zuerst auf die Mitbewohner des Hauses, doch stellte es sich heraus, daß derselbe gänzlich unbegründet war, denn in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag stellte sich Arnhold in seiner Schüttkammer auf die Lauer und sah zu seinem größten Erstaunen, daß die Diebe über die Mauer aus der Berggasse eingestiegen kamen, um wieder ihr sauberes Handwerk auszuüben. Arnhold stürzte sich resolut auf die Langfinger, um sie beide fest zu nehmen, doch gelang es dem Einen, Namens Ferdinand Wolfbeiß, zu entkommen; den Karl Linzer aber konnte er festhalten und von einem herbeigerufenen Polizeiwachmann verhaften lassen. Beide etwa 20jährigen Burichen sind Wirtschaftsbürgeröhne und ist vorläufig so viel festgestellt, daß Karl Linzer der „Rädelsführer“ gewesen ist. Man glaubt, daß die Genannten noch mehrere Bundesgenossen haben, da im Laufe des Herbstes verschiedene Diebstähle unter ähnlichen Umständen vorgekommen sind, bei denen auch Fehler mit einverstanden gewesen sein müssen. Bemerkenswerth ist auch, daß der junge Karl Linzer der Sohn des von den „Radikalen“ in den städt. Gemeindeausschüß gewählten Repräsentanten Linzer ist.

* **Ahdung der Schneeballpraktik.** Eine Schweizer Firma sendete dem hierorts wohnhaften B. L. ein 5 Koupons enthaltendes „Schneeballheftchen“, mit welchem angeblich eine goldene Damenuhr im Werthe von 37 Kronen 50 Heller zu gewinnen war. B. L. setzte bereits einen Koupon ab, wurde aber wegen unbefugten Verkaufes angezeigt und von der Gewerbebehörde im Sinne des jüngsten Ministerialerlasses zu einer Geldstrafe von 15 Kronen verurtheilt.

* **„Hört die Frauen“**, sagt ein bekanntes Dichterwort, denn ihrer Sorgfalt ist das leibliche und damit auch das geistige Wohl der Familie anvertraut. Gerade der seinem Beruf mit ganzer Hingebung sich widmende Mann kann sich nicht um das kümmern, was für seines Leibes Nahrung auf den Tisch kommt. Aber auch für die Hausfrau ist's schwer, immer das Richtige zu treffen, beginnt doch ihre Verantwortung schon mit den Frühstückskaffee. Es ist daher sicher von allgemeinem Nutzen, darauf hinzuweisen, daß sich als das vorzüglichste, der Gesundheit zuträglichste und äußerst angenehm schmeckende Kaffeegetränk eine Mischung von halb Bohnenkaffee, halb Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee bewährt hat. Eine hunderttausendfältige Beobachtung und Erfahrung empfiehlt diese beste Kaffeemischung namentlich jeder Hausfrau und Mutter zur Herstellung eines wirklich echten Familienkaffees, welcher neben der erwünschten wohligen Anregung zugleich eine gewisse Summe von Nährstoff und Kräftigung bietet. Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee ist überall zu haben, jedoch nur echt in den bekannten Originalpaketen.

* **Diphtheritisepidemie.** In Répce-Szemeré ist die Diphtheritis mit riesiger Behemung epidemisch aufgetreten. Der Ösepreger Oberstuhlrichter sah sich veranlaßt die Schulen beider Konfessionen des Ortes zu sperren.

* **Für nur 4 Kronen** sind 200,000 Kronen zu gewinnen. Besonders günstige Gewinnchancen bieten die von Sr. Majestät bewilligten Neuen Staatslotterielose, nachdem 18,122 Gewinne im Betrage von 418,640 Kronen in Baarem auf einmal verlost werden. Haupttreffer 200,000 Kronen. Staatsgarantie. Nachdem diese 4-Kronen-Lose rasch vergriffen sein dürften, ist es empfehlenswerth solche bei der Nationalen Wechselstube Aktiengesellschaft (Budapest, Gijelaplatz, Palais Haas) ehestens, längstens aber innerhalb 8 Tagen zu bestellen. — Bei der hier erwähnten Anstalt sind auch Klassenlose zu Original-Preisen erhältlich und bemerken wir, daß dieselbe die größte Klassen-

Fortsetzung auf Seite 6.

GRÖSSTES
SPECIALGESCHÄFT
DER MONARCHIE in
APPARATEN, REQUISITEN,
WERKZEUGEN,
MATERIALIEN
Vorlagen etc. für

MALEREI jeder Art
BRANDMALEREI,
PYROSCULPTUR,
LAUBSÄGEREI.
KERB u. LEDERSCHNITT etc.

HOLZWAREN zum
BRENNEN u. BEMALEN
BEI BESTELLUNG
von CATALOGEN ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches

BIER & SCHÖLL
WIEN, I. TEGETHOFFSTR. No 9

Das bestrenommierte
Tiroler Loden-Versandhaus

Rudolf Baur
Innsbruck
Rudolphstrasse 4

empfiehlt seine durchgehends
echten
Innsbrucker Schafwoll-

LODEN-
Stoff-Fabricate für Herren und Damen.
Fertige Havelocks u. Wettermäntel.
Meterweise Abgabe. — Cataloge und Muster frei.

Nur die von
Bergmann & Co.
Tetschen a. E.
fabricierte
Bergmann's
Lilienmilch-
Seife

macht eine zarte,
weisse Haut und rosi-
gen Teint und ist zu-
gleich beste Seife ge-
gen Sommersprossen.

Vorrätig à St. 40 kr.
bei: Carl Kremser u.
Apotheker L. Molnar.

Schutzmarke:
Zwei Bergmänner.

BERGMANN & CO.
Tetschen a. E.

Herrn!

Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santel-
baumes 0,2

Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhren-
leiden (Ausfluss) schmerzlos in
wenigen Tagen.
Ärztlich warm empfohlen.
Viel besser als Santal.

Alleiniger
Fabrikant:
E. LAHR
Würzburg

Carton
zu 2 Gulden zu haben:
Gene Depot und Versandt:
Apotheker C. Brady, Wien,
Fleischmarkt 1, in den Apothek-
ken in Oedenburg. Angeblich
Besseres weise man im Inter-
esse seiner Gesundheit energisch
zurück. D. 97.

ABADIE

RIZ DORÉ

SERVUS! WAS DU RAUCHST AUCH
ABADIE-PAPIER?
JA! WARUM NICHT? ES IST DOCH DAS
BESTE DER WELT. HAT AUSGEZEICHNETEN
GESCHMACK. VERLISCHT NICHT. WIRD
NICHT SCHWARZ. U. IST NICHT THEUER!

General-Depot für Ungarn:
Abonyi Magyar,
Budapest, IV., Waitznergasse 11.

Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar.
Weltartikel, Export nach allen Ländern.
CHIEF-OFFICE 48, BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.

Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtes-
ten Hausmittel sind Apotheker

A. Thierry's Balsam.

Unübertroffen gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magen- und alle inneren
Krankheiten. Aeusserlich das erfolgreichste

Wundheilmittel.

Echt nur mit der in allen Culturstaaten registrierten grünen **Nonnen-**
schutzmarke und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: **Alein**
echt. — Jahresproduction nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post
franco 12 kleine oder 6 Doppel-Flacons **4 Kronen.** — Ein Probe-Flacon nebst Prospect und
Verzeichnis der Depots aller Länder der Erde **1 Krone 20 Heller.** — Versendung nur gegen
Vorweisung des Betrages.

A. Thierry's Centifolien-Salbe
(genannt **Wundersalbe**), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist
überflüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neu-
erdings sogar ein 27 Jahre altes schweres, krebsartiges Leiden geholt! Wirk antiseptisch und
rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden
aller Art. Wirk rasch erweichend und verheilend und befreit zuverlässig von noch so tief ein-
gedrungenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franco für **1 Krone 30 Heller** nur ge-
gen Vorweisung des Betrages. Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduc-
tion 100,000 Tiegel. 1241/1

Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der
Erde zur Einsicht auf. — Man vermeide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingetragene
Firma: **Apotheker zum Schutzengel des A. Thierry.** Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht
zum Ankauf von Fälschungen oder angeblich gleichwertigen Zubereitungen überreden, sondern
bestelle direct und adressiere an:

Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
(Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes — Contractor of the
War-Office and the Admiralty, London.)

CHINA-WEIN SERRAVALLO
mit Eisen,

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. **Braun**, Hofrath Prof.
Dr. **Prasche**, Prof. Dr. Hofrath Freiherrn von **Krafft-Gling**, Prof. Dr. **Monti**,
Prof. Dr. Ritter von **Roselig-Moorhof**, Hofrath Prof. Dr. **Neusser**, Prof. Dr.
Schanta, Prof. Dr. **Feinlechner**, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

(Für Schwächliche und Reconvalescenten.)

Silberne Medaillen:
XI. Medicinischer Congress Rom 1894. — IV. Congress für Pharmacie und Chemie
Neapel 1894. — Ital. General-Ausstellung Turin 1898.

Goldene Medaillen:
Ausstellungen: Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895
Quebec 1897.

Ueber 1000 ärztliche Gutachten. M. 123

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks
wegen, besonders von Kindern und Frauen sehr gerne genommen. Es wird in Flaschen
zu 1/2 Liter à fl. 1.20 und 1 Liter à fl. 2.20 in allen Apotheken verkauft.

Apothek Serravallo, Triest,
En gros-Versandhaus von Medicinalwaaren. Gegründet 1848.

Gegründet 1848.

Pariser Weltausstellung 1900: „Grand Prix“.
Höchste Auszeichnung!
Auf 7 früheren Ausstellungen durch Verleihung erster Preise ausgezeichnet.

Nur
echt
mit

1860
T.P.A.P.M.
С. ПЕТЕРБУРГЪ

auf
der
Sohle.

M. 164

St. Petersburger
GALOSCHEN,
Schneeschuhe, Storm Slippers.

Tägliche Erzeugung
der Fabrik
40,000 Paar!

Alleinige Contrahenten: **Messtorff, Behn & Co., Wien, I.**
Detail-Verkauf in allen besseren Schuh-, Gummi- und Modewaaren-Geschäften.

Philipp Neustein's
verzuckerte
abführende Pillen

(Lactaria o. Sulfocyan-pilulae).
 Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen und diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend blutreinigend; kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um Sch. 67. 6. Z. 11/11 1900.

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

— Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 15 kr., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl. ö. W.

Warnung! Vor Nachahmung wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Umverpackung, mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in roth-schwarzem Druck „Heil Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma bezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke,
 zum „heiligen Leopold“, Wien, I., Plantengasse Nr. 6.
 Depots in Oedenburg bei den Herren Rudolf Mühlbauer und Ernst v. Lipthay Apothekern.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstverleumdung (Duaue) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk: 1201

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 Gulden. Le es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Vertreter

für eine gesetzlich geschützte, neue, höchst orig. u. elegante Tageskassa ohne Schlüssel gesucht. Käufer ist jedes Detailgeschäft, auch Private. Versandt mit Nachnahme. Offerten an C. Klemt, Rouleaux-fabrik Braunau i. B. H. V. 205.

Sch. 61. 6. Z. 11/11 1900

Neues rationelles Heilverfahren
 Zeugnisse renommirter Aerzte.
 Unschädlich ohne Medicin.

Allen Nervenkranken

wärmstens empfohlen die in 26. Auflage erschienene Broschüre von Roman Weissmann:

Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluss, Vorbeugung und Heilung.

Unentgeltlich zu beziehen durch die Apotheke

— Coloman Botfy, Oedenburg. —

Befähigter

junger Herr

welcher in der ungarischen und deutschen Sprache schriftgewandt ist, könnte sich mit gleichzeitiger kleinerer Kapitals-Betheiligung bei einem bewährten, soliden Unternehmen eine angenehme und gut dotirte Lebensstellung gründen. Briefliche Anträge mit Aufschrift: „Geistiger u. materieller Compagnon“ an die Administration dieses Blattes erbeten.

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc. Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht. M. 149.

— Depôts in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. —

WIEN.

WIEN.

Restaurant

Deutsches Haus
am Stephansplatz

Bequemstes Rendezvous aller Fremden, Vorzüglich geführt. Allein-Verkauf u. Versandt der Weine des hohen deutschen Ritterordens. Preiscourants für Weine in Flaschen und Gebinde gratis und franco.

D. 107.

Friedrich Kargl

Restaurateur.



KLYTHIA

ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

GOTTLIEB TAUSSIG,

K. u. K. Hof-Toilette- Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 50

Preis einer Dose d. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.

Zu haben in Oedenburg bei Maximilian Deutsch, Richter F. János, Fischer und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.



Bitte!

Versuchen Sie den anerkannt vorzüglichen

„HELM“-CACAO

und

„HELM“-CHOCOLADE.

Garantirt reinstes und dabei doch billigstes holländisches Fabrikat.

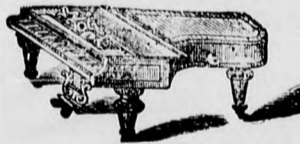
Erhältlich in allen besseren Colonial- und Delicatessen-Handlungen.

Eduard Stohs

Claviermacher,

Claviersalon, Leihanstalt, Reparatur-Werkstätte,
Sopron, Neustiftgasse 6.

Durch 20 Jahre gewesener Director der ungarisch-österreichischen I. Productiv-Genossenschaft Wien-Budapest, empfiehlt sich dem p. t. Publikum für Reparaturen, sowie Stimmungen auf das beste, auch werden alte Claviere für neue ungetauscht.



Stimmungen und sämtliche Reparaturen werden angenommen und auf das solideste ausgeführt.

Zur gefl. Auswahl stehen Claviere, Pianinos, Harmoniums etc. ersten Ranges, einfach bis feinst, stets am Lager.

R. A.

Transportable

Spar-Kesselöfen

zum Kochen und Dämpfen von Viehfutter, Kartoffeln etc., zum Wasser- und Wäsche-kochen, für Bäcker und Fleischer, zur Wursterzeugung, zum Schmalzaussieden, zur Seifenfabrikation, für die chemische Industrie, sowie für viele land- und hauswirthschaftliche Zwecke mit emaillirten oder unemaillirten Einsatzkesseln, stehend oder fahrbar; erfordern nur wenig Brennmaterial und können überall ohne Concession bequem aufgestellt werden. Nur die mit der Firma eingegossenen sind die echten. Man verlange Preiscourant auch über Hacksel-futter-



Schneider mit Patent Rollen-Ringschmierlagern mit leichtestem Gang bei einer Kraftersparniss bis circa 40%, Rüben- und Kartoffel-Schneider, Schrot- und Quetsch-Mühlen, Kukurutz-Rebler, Getreide-Putzmühlen, Trieure-Sortirmaschinen, neueste Säemmaschinen ohne Wechselläder für jeden Samen, für Berg und Ebene. Stahl-Pflüge, Heu- und Strohpressen, Rosswerke (Göpel) und Dreschmaschinen fabriciren und liefern unter Garantie in neuester, anerkannt bester Construction

PH. MAYFARTH & Co.

kaiserl. königl. ausschl. priv. Fabriken landwirthschaftlicher Maschinen
WIEN, II. Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. — Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht. 1335

Los-Verkaufsstelle des Landes ist, welche Loskäuferin die weitestgehende Sicherheit und Vortheile bietet.

* Feuer. In Röstök brannte dieser Tage das Bienenhaus des Michael Bauer ab. Der Schaden beträgt 783 Kronen. Die Ursache des Feuers ist unbekannt. Das Objekt war glücklicherweise versichert.

Gelenkentzündungen etc. bei Erwachsenen und Kindern d. Anwendung unserer eigenartig konstruirten Apparate mit Erfolg behandelt. Für Kinder: Schulunterricht in der Anstalt! Paschen's orthopäd. Heilanstalt, Dessau i. Anh.

Theater, Kunst u. Literatur.

„Jugend von Heute“. Komödie in 4 Akten von Otto Ernst. Dieses Repertoirestück des Hofburgtheaters regte auch hier bei der donnerstägigen Erstaufführung Geist und Gemüth der Zuschauer lebhaft an und erzielte den allergünstigsten Eindruck vermöge der pointenreichen Dialogführung und des, wir möchten beinahe sagen in sezeptionistischem Stile ausgeführten, dramatischen Aufbaues. Das Sujet ist äußerst spannend und geizelt mit prickelndem Humor die hirnverschrobene Ansicht unserer modernen Jugend, welche wähnt, das Leben sei für den freien Mann nur dazu bestimmt, von den sich anbietenden Freuden so viel als möglich zu genießen und Arbeit, Pflichten und Rücksichten gegen den Mitmenschen, wie überflüssigen Ballast leichter Sinnes über Bord zu werfen, um flottes das wechselnde Wellengetriebe zu durchschneiden. Genießen! so lautet die Parole der Jugend von Heute; sie ist aber auch das Kriterium ihres moralischen Niederganges. Jedenfalls ist die Komödie ein Stück von gediegenem Gehalt und vornehmer Prägung. Gehoben wurde die Novität wesentlich durch die ausnahmslos tüchtigen Leistungen der Mitwirkenden.

Die lockeren Grundzüge der leichtlebigen Jugend vertritt insbesondere der „Erich Gohler“ fast durch alle vier Akte des Stückes, bis er endlich zum Schlusse die Folgeschwere der Frivolität dieser Ansichten erkennend, sein „Pater peccavi“ anstimmt. Herr Weinauer erzielte mit der glänzenden Wiedergabe dieses

von ihm sorgfältig ausgearbeiteten Charakters eine volle und ganze Wirkung. Ernst, liebenswürdig und in den heitern Phasen seiner sympathischen Rolle bis zu flotten Eclat sich erhebend, war Herr Schroth als der geistig seiner Umgebung überlegene „Arzt Herrmann“ und auch Herr Kolmar brachte den Galgenhumor des verkommenen Genies „Wolf“ superb zur Geltung, indem er sowohl in Maske und Haltung, als auch in der Charakteristik des Spiels die Intentionen des Autors perfekt interpretierte.

Den Besten schloß sich würdig Fr. Hell als „Clara Hendwisch“ an, da sie mit feingespigtem Spirit konvertierte und in den Gefühlstellen glaubwürdige, warme Herzensteine anschlug. Geradezu herzig erwies sich Herr Hellwig als „Hans“; für derlei jugendlich unbeholfene und unbefangene Charaktere ist er prädestiniert, er verleiht ihnen den Reiz der Ursprünglichkeit und sollte eigentlich nur in diesem von ihm so glücklich beherrschten Genre beschäftigt werden.

Hr. Beauval und Frau Günther berlinisirten charmant und insbesondere Letzterer sagte die larmoyante Rolle der „Mutter Gröger“ so sehr zu, daß sie damit ein effektvolles Lebensbild schuf. Auch die übrigen Mitwirkenden wußten sich in den originellen Ton dieser aparten Komödie trefflich zu schicken und entrollten dank der umsichtigen und erfolgreichen Regie (Herr Weinauer), ein in jedem Sinne zutreffendes Gesamtbild der interessanten Handlung, die das Publikum mit sichtlichem Wohlgefallen vom Anfang bis zum Schlusse begleitete.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Modernste Seiden-

stoffe, meter- und robenweise, zu billigen Engros Preisen stets das Neueste in weiß, schwarz und farbig jeder Art. An Private porto- und zollfreier Versandt. Muster franco 25 h Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union D. 1086

Adolf Grieder & Co, Zürich (Schweiz). Kgl. Hoflieferanten.

Schwarze Seidenstoffe

Brocade, Damaste und glatte Waaren in reicher Auswahl Verkauf direct ab Fabrik an Private meter- und robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster franco. Seidenwaaren-Fabrik Gebrüder Schiel, Wien, Mariahilferstrasse, 76.

Telegramme.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Budapest, 10. November. Im Abgeordnetenhaus begann heute die Spezialdebatte über die Inmatrikulierung der Daflaration des Thronfolgers. Der Ministerpräsident reichte die gestern angemeldeten Modifizierungen ein. Polonyi fragt, ob das Parlament mit der Inmatrikulierung einen Präzedenzfall schaffen wolle, da er die Berufung auf ein Hausgesetz bindend finde. Er fragt ferner, mit welchen österreichischen Kreisen Széll in dieser Angelegenheit zu kämpfen hatte. Redner jagt ferner, daß ein Wiener Blatt die Nachricht von einer bevorstehenden Demission des Thronfolgers brachte.

Er wisse, daß die Deklaration im Namen der Familie so lange überflüssig wäre, bis nicht der Erzherzog in seinem Namen entjage. Die Unabhängigkeitspartei verwahrt sich jedoch energisch gegen den Vorschlag. Nach der Pause erklärt Ugron, daß er den Vorschlag mit der Modifizierung Széll's annehme, da er die eigenen Statuten des Herrscherhauses anerkenne. (Widerpruch rechts.) Morganatische Ehen wurden auch unter dem Hause Arpad geschlossen, die aus der morganatischen Ehe des Königs Andreas III. entsprossenen Kinder habe die Nation ebenfalls nicht thronberechtigt erklärt.

Polonyi meint hierauf, auch Ugron habe die Unterbreitung der Statuten verlangt. Ugron antwortet, daß er und Polonyi sich gegenseitig immer mißverstehen. Pichler bedauert Ugrons Meinungsäußerung, da er mit seinem vereinzelt Standpunkte absolut die Partei der Rechte des Regenten ergreife. Unter großer Heiterkeit des Hauses setzen Pichler und Ugron ihre Debatte fort.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach. Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter

Kufeke's Kindermehl von Autoritäten Oesterreich-Ungarns, Deutschlands etc. empfohlen Beste & Billigste Nahrung für gesunde und darmkranke Kinder Käuf. in Apotheken, Droguerien und von der Fabrik R. KUFEKE. WIEN VI/2

Garantirt reiner Blüthenhonig 5 Kilo sammt Dose fl 2.30, 1 Kilo 70 kr. bei M. Schranz, Grabenrunde 66 rückwärts.

Wo kann man elegante und billige Drucksorten bekommen? In der Kunst- und Buchdruckerei Alfred Romwalter Oedenburg, Grabenrunde Nr. 121.

Depot hygienischer Artikel. Pariser Gummiwarenlager J. REIF, Specialist Wien, I., Brandstätte 3. Preislisten in geschlossenem Couvert gratis und franco. Probir-Berandt per Nachb. discret à K 2, 4, 6, 8, 10 etc

Emil Bangert Eger (Böhmen), Fabriks-Niederlage Solinger Stahlwaren, anerkannt feinsten Qualität. Man verlange umsonst u. portofrei Preisbuch mit 60 Abbildungen und vielen Neuheiten. Rasirmesser mit Schutzvorrichtung schon zu K 5 h pr. Stück franco gegen Nachnahme.

Die besten Dessert- und Medicinal-Weine sind die Griechischen Weine der Weinbau-Gesellschaft „ACHAIA“ in Patras. Hauptmarken: Mavrodaphne (roth und süß) Achaier (weiss und nicht süß.) General-Repräsentant: C. J. Schrauth Wien IX., Frankgasse 4b.

Seirat. Auswahl vor den Feiertagen colossal. Senden Sie nur Adresse, sofort erhalten Sie 1000 reiche, reelle Partien, auch Bilder z. Auswahl. Reform, Berlin 14. (114)

Arom. Zahnpasta. Zahn-Latwerge macht die Zähne blendend weiß, ist vollkommen unschädlich, hat einen äußerst angenehmen Geschmack, erfrischt das Zahnfleisch u. ist durch ihre halbweiche Form allen anderen Zahn-Reinigungsmitteln vorzuziehen. In Gläsern à 2 K 6 Gläser 10 K., pr. Post 40, resp. 60 h mehr. Apotheke zum goldenen Hirschen W. Twerdy Wien, am Rohrnmarkt 11.

Wer reinen Veilchen-Duft liebt
 kaufe sich
Violette naturelle
 vom Apotheker **Jéhn** in Flaschen zu **2** und **4** Kronen.

Wer seine Zähne und Zahnfleisch in gutem
 Zustand und rein halten
 will, gebrauche **Dr. Ráthonyis Zahnpulver** in Schach-
 teln zu **1** und **2** Kronen und **Salol-Mundwasser**
 1 Flasche **1** Krone vom Apotheker **Jéhn**.

Wer im Krankenzimmer die Luft
bessern möchte zerstäube darin **Coniferen-**
Sprit (Waldduft) 1 Flasche
1 Krone.

Wer sich von den lästigen Frost-
beulen befreien will nehme **Frost-**
balsam vom
 Apotheker **Jéhn**, Preis per Flasche **1** Krone.

Niederlage in der Apotheke:
„Zum rothen Kreuz“
Sopron
 Scharfes Eck. 1245

Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Antheilnahme, anlässlich
 des Hinscheidens der Frau
Marie Sruby
 geb. Maroevics
 und die zahlreiche Theilnahme an deren Leichenbegängnisse, sowie
 auch für die vielen schönen Blumenspenden sprechen allen werthen
 Freunden und Bekannten den tiefempfundenen Dank aus.
 Oedenburg, am 10. November 1900.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

1246

Wenn Sie
 in der Stadt und aus dem Comitate neue
Kunden heranziehen wollen
 annoncieren Sie g. deutsch in der
 „Oedenburger Zeitung“
 (XXXII. Jahrgang.)
 und ungarisch im
 „SOPRON“
 (XXX. Jahrgang.)

Diese beiden politischen Tagblätter sind in allen
 Schichten des kaufkräftigen Publikums seit Jahr-
 zehnten eingebürgert u. liegen in allen öffentlichen
 Lokalen unseres Territoriums auf.

Billige Preise.

Anfragen erledigt die Administration genannter Blätter
 Oedenburg, Grabenrunde 121.

Anerkannter Erfolg jeder Insertion!

POLLAK RÁFAEL
 órás és ékszerész
Sopron, Várkerület 119.

Ajánlja gazdagon felszerelt arany-, ezüst-órák
 és ékszer-áru raktárát valódi genfi-, zseb-,
 ingó és schwarzwaldi- órákat a legolcsóbb
 gyári árákon.
 Alapítottatott 1844.

Megrendelések és javítások arany- és ezüst órák-
 nál legolcsóbban számíttatnak és a legrövidebb
 idő alatt elkészítetnek
egyévi jótállás mellett.

Rendkívül olcsó ingóórák, 30%-al olcsóbb, mint
 bárhol!

Empfiehlt sein reiches Lager **Gold, Silber-Uhren**
 und **Juwelen-Waaren**, echte **Genfer**
Taschen-, Schwarzwälder und Pendel-
uhren zu den billigsten Preisen.
 Gegründet 1844.

Reparaturen und Bestellungen von **Gold,**
Silber und **Uhren** werden schnell u. billig
 effectuirt
mit einjähriger Garantie.

Staumend billige Pendeluhren, 30% billiger als wo
 immer! 1247



Modewaren-Haus
Fürst & Rosenberger Oedenburg,
 Grabenrunde Nr. 111.

Homespun Mode-Stoffe
 engl. Himalaya-Stoffe
 feinste Sorten Damentuche
 Original englische Kammgarne.

Schönste Farben-Kasana
 neueste Blousen-Flanelle
 schwarze französische Cretone
 englische Cheviots

in allen Modefarben.

Sensationell billige Preise!

Doppelt breite Stoffe	35 kr. per Meter.	120 ctm. breite Foule	70 kr. per Meter
„ „ Tuche	48 „ „ „	120 „ „ Loden	75 „ „ „
„ „ Schottentuche	40 „ „ „	Mode-Blousen-Samme	95 „ „ „

Tennis-Flanelle in hundert neuen Mustern. **Schönste Mode-Barchente u. Veloure.**

